

Zivilprozeßrecht

– Entscheidungsgründe: nach Personen getrennt

2 Notwendige Streitgenossenschaft, 62

liegt vor, wenn d G in d Sache selbst aus RGründen allen Streitgenossen ggüber einheitl entscheiden muß

a Vorausss

aa gemeins Kl durch od gg mehrere Streitgenossen

bb prozeßrechtl notwend Streitgenossenschaft: aufgrd ges Vorschrift erstreckt sich d RKraft d Urteils gg einen auch auf d and Streitgenossen

– Fälle:

– 327 (Erbe u TestVollstr)

– 2342,2344 BGB (Miterben)

– 640h (Kindschaftsache)

– 856IV (mehrere Pfändungspfandgl)

– 179,183 InsO (InsVerw/InsGl)

– 248,249,275 AktG (Aktionäre/Vorstands- u Aufsichtsratsmitgl)

– 75 GmbHG (Gesellscher/GFührer)

– Abgrenzung: keine Fälle d 62 sind 425II BGB (Gesamtsch), Hauptschuldner u Bürge, VersichNehmer u HaftPflVersicherer, Akzeptant u Aussteller e Wechsels, OHG/KG u Gesellscher

cc mat–rechtl notwend Streitgenossenschaft: wenn d eingeklagte R mehreren Personen nur gemeins zusteht od sich gg mehrere Personen gemeins richtet, folglich nur von allen Berecht od gg alle Verpflichteten gemeinsam ausgeübt werden kann;

Fallgruppen:

– Gestaltungskl d Handelsrechts nach 117,127,133,140, 161II HGB

– Aktivprozesse d Gesamthand, wenn alle Gesamthänder klagen (GbR, nrf Verein, gemeins verwaltete Gütergemeinschaft nach 1450II BGB, Miterbengemeinschaft; nicht aber: Gesamthandsgemeinschaft, bei der d Prozeßführungsbefugnis einem d Gesamthänder allein zusteht, zB 432,1422,2039 BGB)

– Passivprozesse d Gesamthand, wenn nicht d Gesamtschuldkl nach 1459III,2058 BGB, sondern d Gesamthandskl nach 1459I,2059II BGB erhoben ist

b prozessuale Behandlung u Entscheidung:

– einheitl Vhdlg, BewAufnahme u Entscheidung d Mehrheit v Prozessen wie bei einf Streitgenossenschaft

– daher auch Abweisung d Kl einz od gg einz Streitgenossen als unzulässig durch Prozeßurteil (auch als Teilurteil) mögl

– aber: einheitl Entscheidung in d Sache gg alle Streitgenossen

– Anerkenntnis e Streitgenossen ist wirks nur, wenn alle anerkennen (Teilanerkenntnisurteil würde gg 62 verstoßen); aber Indizwirkung e einz Anerkenntnisses iRd 286

– d Geständnis e Streitgenossen bindet d anderen nur, wenn sie sich anschließen, ansonsten muß Beweis erhoben werden ; aber Indizwirkung e einz Geständnisses iRd 286

– Termins- od Fristversümnis e Streitgenossen schaden ihm u d and aktiven nicht, 62

– d Gegner muß prozessual immer allen Streitgenossen ggüber handeln

IV Haupt- und Hilfsantrag

0 Begriff: Verbindung e unbedingten mit einem hilfsw gestellten Antrag (Fall d obj KlHäufung; s.o. I, Z – 46)

– 2 Formen:

– hilfsweise Stellung e (od mehrerer) weiteren Antrags

- hilfsweise Begründung d Antrags mit e zweiten KlGrund (verdeckter Hilfsantrag)
- Abgrenzung z Hilfsvorbringen: beim Hilfsantrag werden 2 verschied prozess Anspr (Streitgegenstände) im Eventualverhältnis stehend verfolgt, beim Hilfsvorbringen nur einer (s.u. V 1)

1 Zulässkt d Hilfsantrags

- a allg Prozeßvoraus
- b Voraus d 260 (s.o. I, Z – 46)
- c mind e KlAntrag ist unbedingt gestellt
- d eventuell gestellter Antrag, d nicht v e außerprozess Ereignis abhängig ist
 - aa Hilfsantrag für d Fall, daß d Hauptantrag Erfolg hat (aufschiebend bedingt)
 - bb (meist:) Hilfsantrag für d Fall, daß d Hauptantrag scheitert (auflösend bedingt)
- e Einzelfragen:
 - unzulässig bezogen auf subj KlHäufung
 - zulässig ist auch d Hilfswiderkl

2 prozessuale Behandlung u Entscheidung

- a prozess Behandlung
 - prozess Vorrang d Hauptantrags
 - d Richter darf üb d Hilfsantrag erst bei Eintritt d Bedingung (insbes bei Erfolglosigkeit d Hauptantrags) entscheiden
 - d auflösend bedingte Hilfsantrag entfällt rückwirkend, wenn d Bedingung nicht eintritt, d Richter darf in diesem Fall nicht üb ihn entscheiden
- b Entscheidung (beim auflösend bedingten Hilfsantrag)
 - Erfolglosigkeit v Haupt- u Hilfsantrag:
"D Kl wird abgewiesen"
 - Begründetheit d Hauptantrags:
"D Bekl wird verurteilt, ..."
 - Begründetheit nur d Hilfsantrags:
"D Bekl wird verurteilt, Im übr wird d Kl abgewiesen"
(Kostenentscheidung hier: grds nach 91; nach 92 nur, wenn d Werte lt 4512,3 GKG zu addieren sind)

V Haupt- und Hilfsvorbringen

- 1 Begriff: d gestellte Antrag wird mehrfach begründet, wobei eine d Begründungen nur hilfsweise gelten soll und alle z Begründung angeführten Tats demselben KlGrund (s.u. C II 1 a, Z – 60) zugehören
 - Formen:
 - zur Stützung ein u derselben AnsprGrdl wird hilfsw e zweite SV–Variante vorgetragen
 - hilfsw werden Tats vorgetragen, d e and AnsprGrdl ausfüllen
 - Abgrenzung z Hilfsantrag: s.o. IV 0, Z – 48
- 2 Besonderheiten in Gutachten u Urteil
 - a Gutachten: Schlüssigkeitsprüfung v Haupt- u Hilfsvorbringen in d Klägerstation nacheinander
 - b Urteil
 - Tatbestand: grds Wiedergabe d Haupt- u Hilfsvorbringens beim Sachvortrag d Klägers; ausnahmsw kann es, bei hilfsw Übernahme e BeklVorbringens durch d Kläger, zur Erhöhung d Verständlichkeit sinnvoll sein, diesen Umstand iRd BeklVorbringens zu erwähnen
 - für d Entscheidungsgründe ist d Eventualverhältnis v Haupt- u Hilfsvorbringen ohne Bedeutung; es gelten d allg Regeln